

„Niedrige Löhne erzeugen erhöhte Altersarmut lt. Herbert Rische, DRV“

Interview mit „RENTE & Co.“ Teilwiedergabe in Heft 4/2011

Der Chef der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV), Herbert Rische, warnt sehr eindringlich davor, dass niedrige Löhne mehr Altersarmut erzeugen werden.

RENTE & Co. fragt:

Immer häufiger warnen Sie davor, dass Altersarmut in Deutschland künftig zunehmen wird. Warum sind Sie so pessimistisch?

Rische:

Die Ausweitung des Niedriglohnsektors in Deutschland wird fast zwangsläufig zu mehr Altersarmut führen.

Am Ende könnte das auch alle Sozialsysteme in Deutschland untergraben.

RENTE & Co. fragt:

Aber es gibt doch die gesetzliche Rente, die Altersarmut verhindern soll, zumindest wird dies doch ganz oft gesagt?

Rische:

Altersarmut entsteht nicht durch ein Versagen der Rentenversicherung, sondern vor allem durch die Brüche in der Erwerbsbiographie, weil Arbeitnehmer wegen niedriger Löhne keine oder nur geringe Rentenbeiträge gezahlt haben.

RENTE & Co. fragt:

Und die private Altersvorsorge?

Rische:

Wer niedrige Löhne erhält und dadurch weniger Rentenbeiträge einzahlt, hat in der Regel auch kein Geld für eine zusätzliche private Altersvorsorge, die die gesetzliche Rente ergänzen kann.

Deshalb müssen wir alles daran setzen, dass möglichst viele Menschen zu normalen Löhnen in Deutschland arbeiten !!!

Kommentar:

Dieser Aussage des Herrn Rische kann man nur zustimmen. Schon deshalb brauchen wir in Deutschland einen gesetzlichen Mindestlohn von 8.-EUR/Stunde (ca. 1.200.-EUR/Mo) Sie ist aber nur ein Teil der Wahrheit, denn nach Berechnungen von 2010 müßte ein heute 25-Jähriger durchgehend bis zum 67.Lebensjahr 1.600.-EUR brutto monatlich verdienen, um beim Renteneintritt einen Rentenanspruch gerade oberhalb der Grundsicherung im Alter zu erwerben.

Es entsteht die Frage, wer denn von den weniger qualifizierten ganztägig Berufstätigen heute 1.600.-EUR brutto monatlich verdient: mit geringerem Einkommen, trotz Vollzeitarbeit, müssen folgende Tätigkeiten auskommen: Friseurinnen, Packer/innen, Regalfüller/innen, Postzusteller/innen, Manikür-Mitarbeiterinnen, Verkäufer/innen in den Shops von Modeketten, LIDL- und ALDI-Ladenpersonal, Auslieferungsfahrer/innen, Paketdienstmitarbeiter, Zeitungsausträger, Ladenpersonal in Back-Shops, also viele Millionen Menschen

Diese Menschen, die ihr Leben lang arbeiten, darf der Staat nicht der Armut anheim fallen lassen, wenn der soziale Frieden auch künftig gesichert werden soll.

Volker Fritz .